

Juni - August 2016



Gemeinde aktuell

Freie evangelische Gemeinde Medenbach





Wir können unmöglich verschweigen, was wir gehört und gesehen haben.

(Apg 4,20)

Das „**Sommermärchen 2006**“ haben wir wohl alle noch in bester Erinnerung:

Die rot-schwarz-goldenen Fahnenmeere, die Hupkonzerte, die ausgelassene Stimmung nach den großartigen Siegen der deutschen Nationalmannschaft, die jubelnden Fans und die Begeisterung über mehrere Wochen in unserem eigenen Land.

Natürlich hatten die Organisatoren der WM gehofft, dass die ausländischen Gäste, die zu dem Fußball-Turnier in unser Land kommen würden, „zu Gast bei Freunden“ sind und sich in den deutschen Städten und Stadien einigermaßen wohl fühlen würden. Aber dass die eher nüchternen Deutschen, die wegen der schrecklichen Vergangenheit in der Nazizeit ihr Nationalgefühl bis dahin lieber versteckt haben, so begeistert und euphorisch

feiern und siegen könnten, das hätte wohl niemand in seinen kühnsten Träumen erwartet.

Und nun steht das nächste Fußball-Highlight unmittelbar bevor. Die Europameisterschaft in unserem Nachbarland Frankreich. *Ob es hierzulande eine Neuauflage des „Sommermächens“ geben wird? Ob die Stimmung in unserem Land wieder so ausgelassen sein wird wie in 2006?*

Jeder Sieg unserer Mannschaft wird jedenfalls wieder euphorisch bejubelt werden. Dann wird die Welle der Begeisterung wieder überschwappen. Denn: Was man (an guten Spielzügen, tollen Toren und gewonnenen Spielen) **gesehen und gehört** hat, das kann man unmöglich verschweigen. Das muß man einfach mit anderen teilen, am besten in einer möglichst großen Masse.

In diesem Zusammenhang bewegen mich einige Fragen, die ich zuerst an mich persönlich stelle:

- * Was machen wir Christen eigentlich mit der besten Nachricht dieser Welt, mit dem **Sieg Jesu** am Kreuz von Golgatha?
- * Wo ist **unsere Freude**, anderen das mitzuteilen, was unser Leben komplett verändert hat?
- * Was nehmen wir auf uns, welchen Preis „bezahlen“ wir, um zu erleben,



wie bisher am Glauben wenig interessierte Menschen von Jesus entzündet werden, um ihm persönlich nachzufolgen?

Dazu brauchen wir keine Begeisterung wie bei einem „Fußball-Sommermärchen“.

Dabei benötigen wir keine ausgelassene Stimmung in der Bevölkerung.

Was wir brauchen, ist ein neues, persönliches Entzündet-werden durch den Heiligen Geist, der in unseren Herzen wohnt. Was uns dazu motiviert, ist ein Durchdrungen-werden von der Liebe Christi, die in unsere Herzen ausgegossen ist und sich dort noch mehr entfalten möchte.

Die Jünger damals waren **ganz nah dran an Jesus**.

* Deswegen konnten sie es nicht lassen, von dem zu reden, was sie (bei Jesus) **gesehen und gehört** hatten.

* Deswegen sprachen sie mit jedem darüber, der sich ihnen in den Weg stellte, wie in Apg 4 z.B. die hartherzigen Pharisäer.

* Deswegen drang ihre Liebe zu jedem durch, der ihnen begegnete (Apg 3) oder zu dem sie gesandt wurden (Apg 8 + 9).

„Wir können unmöglich verschweigen, was wir gesehen und gehört haben.“

Sehen wir also wieder genau hin zu Jesus – und bezeugen unseren Bekannten, was er seit unserer Bekehrung in unserem Leben verändert hat.

Hören wir wieder genau auf seine Stimme – und erzählen jedem, den wir treffen, von persönlichen Erfahrungen, von Gebetserhörungen, aber auch von Tiefschlägen und der darin erfahrenen Hilfe Gottes.

Deutschland braucht nicht etwa ein 2. Sommermärchen, sondern die 1. Liebe aller überzeugter Christen in unserem Land..



Gerhard Schneider



Dieses Mal bekommen wir in unserer Rubrik „Glaube im Alltag“ einen Einblick, wie Glaube im Ausland gelebt und empfunden wird. Laura Nitsch (geb. Sahn) lebt mit ihrem Mann Clemens jetzt schon längere Zeit in Amerika und berichtet uns von ihrem Leben, Arbeiten und Gemeindeleben im fernen Illinois/Chicago.

Hallo ihr Lieben,
Mittlerweile sind Clemens und ich schon 8 Monate in den USA und man hört uns immer noch an, dass wir Deutsche sind. Was ist da los? ;)



Breite Straßen, kleine oder keine Gehwege, große Autos, tief hängende Wolken, kleine Apartments, riesige Wolkenkratzer, vorgegebene maximale Rasenhöhe, Geldabheben am

Drive-in, Führerschein für 30\$, Rechtsabbiegen an roten Ampeln, Überholen rechts wie links, ...

Amerika - das Land der unbegrenzten Möglichkeiten – wenn man sich an die Regeln hält!

Wir haben die Amis als sehr freundlich und hilfsbereit kennen gelernt. Jeder fragt: "Wie geht's dir?" - manchmal sogar mit Interesse auf eine Antwort. ;)

Clemens arbeitet seit Juni letzten Jahres als Projekt-Manager für die amerikanische Tochterfirma von Cloos Schweißtechnik. Ich bin Anfang Oktober in die USA gekommen und bin nach einem 3 Monate langem Praktikum bei der Firma BiznusSoft, eine Firma die Software entwickelt, mittlerweile fest als Wirtschaftsanalystikerin angestellt. Wir wurden beide von sehr netten und hilfsbereiten Kollegen aufgenommen und die Worte "Tell me what you need and we make it happen!" wurden auch erfüllt. Schnell wurden wir eingeladen, nach Hause oder um uns diverse Fast Food Ketten zu zeigen - die es in den USA ja reichlich gibt.

Seit Februar wohnen wir in einem kleinen Apartment in Hoffman Estates,



einem nordwestlichen Vorort von Chicago, ca. 40-Auto-Minuten entfernt. 10 Minuten von unserer Wohnung liegt die Willow Creek Gemeinde, die mit ca. 24.000 Mitgliedern die drittgrößte Gemeinde der Vereinigten Staaten ist.

Da Clemens und Ich beide in kleinen Gemeinden aufgewachsen sind, kam uns diese am Anfang sehr groß und etwas unpersönlich vor. Durch die Unterteilung der Gemeinde in Sektionen ist es allerdings wirklich leicht Leute kennenzulernen. Und seit wir die Menschen unserer Sektion kennen, die um uns herum sitzen, wirkt die Gemeinde direkt familiärer und ist für uns beide mittlerweile zum Gemeinde-Zuhause geworden. Jede der ca. 40 Sektionen umfasst 200 Sitzplätze und hat jeweils einen eigenen Pastor. Wir gehören zu einer von acht Sektion für junge Erwachsene, die sich über drei Gottesdienste, die am Wochenende stattfinden, verteilen. Unsere Sektion wurde erst im Januar diesen Jahres gegründet, was für uns total schön ist, da wir so von Anfang an dabei waren. Durch eine Kleingruppe, die wir mit den Leitern unserer Sektion und zwei weiteren Paaren gegründet haben, konnten wir auch richtige Freundschaften aufbauen. Das ist total cool, weil wir beide - besonders am Anfang - unsere Freunde vermisst haben und - neben dem amerikanischen Smalltalk - nun auch mal tiefgehende Gespräche führen konnten.

Eine neue Erfahrung für uns ist es, während des Mittwochabend-Gottesdienstes im Kinderprogramm "Awana" mitzuarbeiten, vergleichbar mit unserem Kindergottesdienst. Wir betreuen mit einem Team eine Gruppe von ca. 100 fünfjährigen Kindern. Das Programm umfasst eine Spielzeit, gemeinsames Singen mit einer Andacht und anschließend Kleingruppen. Danach wird passend zum Tagesthema gebastelt und abschließend gibt es ein Gruppenspiel. Unsere Kleingruppen-Kinder sind ziemlich süß und uns echt schon ans Herz gewachsen. Allerdings ist fünf Jahre wirklich sehr jung und ein größerer Unterschied zur Jung-schar als erwartet, weshalb wir überlegen, ab Sommer in einem anderen Bereich der Gemeinde mitzuarbeiten.



Insgesamt sind wir beide begeistert von der Gemeinde, die überhaupt nicht die Vorurteile von amerikanischer Oberflächlichkeit bestätigt. Wir erleben eine Gemeinde, die in unglaublich vielen Bereichen engagiert ist und ein großes Herz für ihre Mitmenschen hat – sowohl in Amerika



als auch für Menschen ihrer Partnergemeinden, die rund um die Welt verteilt sind. Aktuell sind wir mitten im Themenmonat "Celebration of Hope/ Fest der Hoffnung", in dem es darum geht, nicht nur die vielen täglichen negativen Schlagzeilen und Nachrichten zu sehen sondern auch das viele Gute, das z.B. in und durch die Partnergemeinden von Willow, in aussichtslos wirkenden Situationen, passiert. Es gibt total viele Angebote und Möglichkeiten sich einzusetzen und mitzuarbeiten und wir erleben den Themenmonat als sehr ermutigend. Vor zwei Wochen haben wir z.B. zusammen mit über 20.000 freiwilligen Helfern 1 Millionen Päckchen mit Samen für Menschen in Afrika gepackt. Zwei Pastoren aus Afrikanischen Gemeinden haben erzählt, wie viel Gemüse durch diese Samen in der Vergangenheit angebaut wurde und wie viele Menschen sie damit versorgen konnten. Für uns war es ein besonderes Erlebnis zu sehen, was eine so

kleine Geste und etwas Zeitaufwand bewirken können. Eine andere Partnergemeinde hat ein Flüchtlingscamp an der syrischen Grenze etabliert und vergangenes Wochenende haben wir den Themenmonat mit einem Spendenlauf für Flüchtlinge, an dem mehr als 4.000 Teilnehmer teilgenommen haben, abgeschlossen. Da man in den USA ansonsten sehr wenig von der Flüchtlingskrise mitbekommt, finden wir es richtig gut und wichtig, dass die Gemeinde die Probleme thematisiert und sich so einsetzt.

Wir sind beide wirklich begeistert, wie vielfältig Willow arbeitet und dankbar für die Möglichkeiten uns beide mit einzubringen.

Liebe Grüße an die Gemeinde in Medenbach,

Laura und Clemens Nitsch





Impulstag- „Deutschland verändert sich“

Unter diesem Titel luden Allianz-Mission und der Bund FeG am 05.03.2016 zum Kronberg-Forum-Ewersbach ein.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst gab es die Möglichkeit, sich in einem von 11 Seminaren über verschiedene Themenschwerpunkte rund um die Arbeit mit Flüchtlingen zu informieren und bestehende Projekte kennenzulernen. Themen wie „Kreative Zugänge zu jungen Flüchtlingen“, „Chancen und Möglichkeiten der Flüchtlingsarbeit in ländlichen Gemeinden“ und „Christliche Netzwerke“ gehörten zum vielfältigen Seminarangebot. Eine Talkrunde über die Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit und die Möglichkeiten multikultureller Gemeindegemeinschaft bot bei der zentralen Schlussveranstaltung die Gelegenheit, von den positiven wie negativen Erfahrungen anderer Gemeinden zu lernen.

Insgesamt bot der Tag viele Möglichkeiten bestehende Angebote und Arbeitskreise kennenzulernen, konkrete Impulse zum Aufbau einer Flüchtlingsarbeit und die Möglichkeit zum Austausch kamen jedoch etwas zu kurz.

Matthias Leng, Manuel Klaas





Senioren- nachmittag mit der Polizei am 20. 04. 2016

Während des Seniorennachmittags am 20.04.16 hatten wir einen besonderen Gast: Herrn Hauptkommissar M. Michel von der Polizeistation in Dillenburg. Seit 35 Jahren arbeitet er bei der Polizei. Er hatte die Einladung des Seniorenkreises der Medenbacher FeG angenommen, um uns Senioren zu beraten, wie wir uns vor der zunehmenden Kriminalität schützen können. Anfang des Jahres waren wir von der Kirchengemeinde in Medenbach zum Kirchenkaffee mit der Polizei Mittelhessen, vertreten durch Herrn S. Jilk, eingeladen. (s. Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Medenbach März-Mai 2016) Ging es an jenem Nachmittag vorwiegend um Betrügereien am Telefon (Gewinnversprechen, Umfragen, „Enkel-Trick“) und an der Haustür (z. B. Bitte um Besuch der Toilette), so stand an diesem Nachmittag im April Einbruch in Wohnung, Haus und Fahrzeug im Mittelpunkt.

Der psychische Schaden, den Opfer durch einen Einbruch erleiden, übertrifft oft den materiellen. Nach einem Einbruch leiden die Bewohner an einer tiefen Verunsicherung und ziehen nicht selten aus ihrer vertrauten

Wohnung aus. Die Aufklärungsquote von Einbrüchen ist zwar gestiegen, aber auch die Einbrüche haben sich vermehrt.

Türen und Fenster in einer Höhe bis zu ca. 3m sind besonders gefährdet. Mit Hilfe eines Mülleimers sind sie gut zu erreichen.

Hatte ich mich bisher durch einen heruntergelassenen Rolllad, der beim Hochschieben ein recht lautes Geräusch verursacht, ziemlich sicher gefühlt, so war ich erschrocken, als ich hörte, wie leicht und fast lautlos ein Rollladen aus der unteren seitlichen Befestigung gedrückt und zur Seite geklappt werden kann. Auch kann mit wenig Geräusch ein Loch in die Fensterscheibe gebrochen werden, um an den Fenstergriff zu kommen. Die normalen Fenster- und Türsicherungen werden meist problemlos von den Tätern überwunden. Der Bewegungsmelder, der Temperatur misst, sollte nicht in Handhöhe angebracht werden, eher unterm Dachüberstand. Auch altbekannte Schlüsselverstecke (Fußmatte, Blumentopf o.ä.) sollten nicht benutzt werden. Keine Wertsachen im Schlafzimmer verstecken (womöglich in einem Safe an der Innenseite der Kleiderschrantür, denn da schaut der Dieb zuerst nach)! Hecken sollten niedrig gehalten werden, denn hohe Hecken schützen den Einbrecher vor dem Entdecktwerden. Längere Abwesenheit der Bewohner



(Urlaub) sollte nicht ohne weiteres erkennbar sein, z. B. durch Mülleimer, welche nach der Leerung noch länger an der Straße stehen.

Für Fenster und Türen gibt es besonderen Sicherheitsschutz, der staatlich gefördert wird (Zuschuss oder billigen Zinssatz bei Geldanleihen).

Fenstersicherung: RC 2-Fenster (durch im Glas eingelagerte Folie lässt sich die Scheibe nicht ohne weiteres zerbrechen). Über P4A-Verglasung und Türverriegelungen (z. B. Pilzkopfverriegelung, die nicht ohne weiteres ausgehebelt werden kann, oder Schutzbeschlag an der Haustür, der das Schloss verdeckt), kann man bei der Polizei nähere Auskunft bekommen.

Zum Abschluss bekam jeder zwei von der Polizei herausgegebene Infoblätter:

„Einbruchschutz zahlt sich aus“ ist der Titel des einen, „Bremsen Sie Diebe rechtzeitig aus“ ist der Titel des Faltblattes, in dem es ums Auto und sein Inventar (Zündschlüssel, Lenkradschloss, Navi, Ausweispapiere, Gepäck) geht. Keine Schlüssel in Jacken oder Mantel zurücklassen; Skier, Fahrräder, Surfbretter auf dem Dachgepäckträger mit Sicherheitsschloss absichern! Belebte Parkplätze wählen! Navi mitnehmen, nicht im Auto zurücklassen. Zum Dank für die freundliche Einladung versprach uns Herr Michel, sein selbsterfundenes Rezept für eine Fri-

kadellentorte zuzusenden. Das Rezept ist angekommen und wird noch für uns Senioren vervielfältigt. Wir werden das Rezept testen und sind gespannt, wie die Torte schmeckt.

Auch danken wir Herrn Michel herzlich, dass er sich einen Nachmittag lang Zeit genommen hat, um uns zu informieren.

Am Ende des Nachmittags erinnerten wir uns an den Hauptschutz, den uns Christen die Bibel an mehreren Stellen zusichert, ja, ohne welchen alle Sicherheitsmaßnahmen von unserer Seite umsonst sind.

(Ps. 127, 1; Ps. 91, 1 u. 2; Ps. 4, 8; Ps. 121 4, 5 u. 7)

Gisela Diehl

Unser Bauvorhaben

Aktuelle Bauinfos

Die Renovierung des großen Gruppenraums neigt sich dem Ende. Die Wände sind gestrichen, die Decke hat neue Dämmplatten und neue Lampen erhalten. Der neue Teppichboden wurde schon angeliefert und wartet auf seinen Verlegertermin. In diesem Zusammenhang werden noch Risse im Estrich repariert und alle Unebenheiten verspachtelt. Sonst ist augenscheinlich nicht viel

los auf der Baustelle. Was die Arbeiten betrifft, ist dies wohl sehr richtig, aber trifft nicht die ganze Wahrheit. Im Hintergrund laufen sehr viele Planungs- und Abstimmungsgespräche, die dazu führen sollen, das ganze Vorhaben durchzuplanen und alle Arbeiten in ihrer notwendigen Reihenfolge starten zu können. Ausblick: Aktuell laufen die Bietergespräche mit den Unternehmen für den Rohbau des Anbaus. Sobald hier der Zuschlag erteilt wird, wer-



den wir in Eigenleistung die Erdarbeiten übernehmen und die Bodenplatte erstellen. Parallel laufen die Endplanungen für den Umbau des großen Saales, der zeitnah dann erfolgen soll. Außerdem werden alle weiteren Arbeiten in Eigenleistung und Fremdleistung unterteilt.

In nächster Zeit wird in einer ge-

sonderten Mitgliederversammlung das weitere Vorgehen besprochen. Dann werden auch alle Bauhelfer in entsprechende Arbeitsgruppen eingeteilt und wir werden mit vereinten Kräften das Gesamtprojekt zügig nach vorne und zum Abschluss bringen.

Roger Discher





Die zur Zeit bestehenden Hauskreise in unserer Gemeinde



Hauskreis 1 - Teilnehmer:

Gerhard Schneider,
Claudia und Olaf Geil,
Danielia und Matthias Diehl,
Sonja und Samuel Georg,
Karin Triesch, Matthias Klaas

Wir treffen uns
dienstags 14 tåg. in versch.
Häusern.



Hauskreis 2 - Teilnehmer:

Ralf und Marion Rehorn,
Peter und Manuela Zint,
Frank und Ellen Küster,
Kerstin Schäfer, Simone Schmidt

Wir treffen uns
dienstags 14 tåg. in versch.
Häusern.



Hauskreis 3 - Teilnehmer:

Renate und Alfred Reh,
Karin und Armin Schäfer,
Gerlinde und Uli Hermann,
Birgit Rehorn, Uwe Schäfer,

Wir treffen uns
donnerstags 14 tåg. in versch.
Häusern.



Hauskreis 4 - Teilnehmer:

Susanne und Matthias Berlin,
Christa und Günter Moos,
Margret Becker, Herbert Moos,
Dieter Mackel,
Marlis und Hans-Günter Schäfer

Wir treffen uns
donnerstags im Gemeindehaus
oder in versch. Häusern



Hauskreis 5 - Teilnehmer:

Gretel und Herbert Sahn,
Gisela und Helmut Diehl
Margit und Tassilo Lückel,
Silvia Rehorn

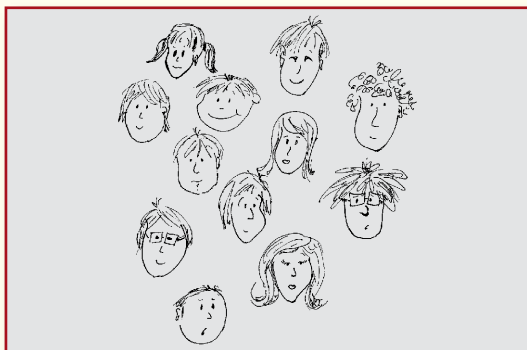
Wir treffen uns
donnerstags
bei Gretel und Herbert



Hauskreis 6 - Teilnehmer:

Birgit Discher, Anja Rumpf,
Simone Brüggemann,
Lola Diehl, Marlis Schäfer,
Gertraud Feith

Wir treffen uns einmal im Monat
nach Absprache
in versch. Häusern



Hauskreis 7 - Teilnehmer:

Matthias Leng,
Tobias Moos, Torsten Hermann,
Christine Günther, Petra Günther,
Sascha Reh, Nadine Reh,
Thomas Reh, Andrea Kirsten,
André Discher, Steffi Discher

Wir treffen uns spontan
mittwochs oder donnerstags
Unsere Treffen sind nicht
regelmäßig.



Pastor Gerhard Schneider mit klarem Votum dauerhaft berufen

Im Sommer des vergangenen Jahres haben wir uns sehr gefreut, dass Pastor Gerhard Schneider bereit war, uns für ein Jahr zu unterstützen, während wir weiter auf der Suche nach einem auf Dauer zu berufenden Pastor waren.

Nach seinem Dienstantritt im September 2015 stellte sich schnell heraus, dass bei ihm und der FeG Medenbach sehr viel zusammen passt, so dass wir als Gemeindeleitung Anfang dieses Jahres die Frage besprochen haben, ob Gerhard sich auch eine dauerhafte Berufung zum Pastor der FeG Medenbach vorstellen kann, was dieser bejahte.

Nach einer ausführlichen Aussprache in einer Gemeindegliederversammlung im März haben wir der Gemeinde dann den Vorschlag gemacht, Gerhard ohne die bisherige Befristung zu unserem Pastor zu berufen.

Die hierzu erforderliche schriftliche Abstimmung wurde gewohnt zuverlässig und korrekt von den Brüdern Tassilo Lückel, Dieter Mackel, Hans-Günter Schäfer und Alfred Reh durchgeführt.

Bei einer erfreulich guten Wahlbeteiligung haben knapp 95 % der abgegebenen Stimmen den Berufungsvorschlag unterstützt! Ein solch klares Ergebnis freut uns als Gemeindeleitung und natürlich auch Gerhard besonders, vielen Dank dafür!

Wir sehen der gemeinsamen Zeit mit Spannung und Zuversicht entgegen und bitten Gott um seinen Segen für uns sowie Gerhard und seine Frau Sigrid.

Markus Rehorn





Der neue Arbeitskreis Besuchsdienst stellt sich vor:

Unser Ziel ist es, ältere Geschwister aus unserer Gemeinde und Menschen, die nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen können, zu besuchen. Gerne möchten wir auch den Kontakt zu einsamen und kranken Menschen herstellen, dieses können auch Menschen sein, die nicht zu unserer Gemeinde gehören.

Wir sehen unter anderem unsere Aufgabe darin, Pastor Gerhard Schneider bei Krankenbesuchen zu unterstützen oder den Kontakt zwischen kranken Menschen und dem Pastor herzustellen.

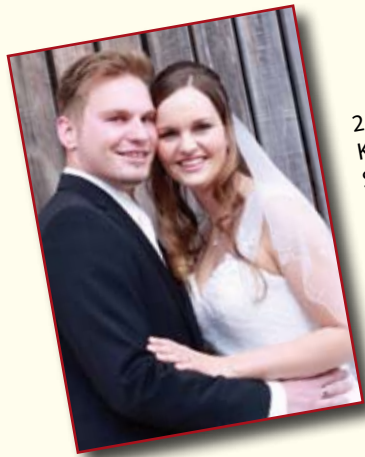
Wenn ihr Wünsche und Anregungen habt oder Interesse, unseren Dienst zu unterstützen, dann meldet euch bei uns.

Birgit Discher	Tel: 02777/1636
Hilde Diehl	Tel: 02777/6434
Karin Triesch	Tel: 02777/1837
Susanne Berlin	Tel: 02777/1837
Horst Rehorn	Tel: 02777/7294
Helmut Rehorn	Tel: 02777/1356

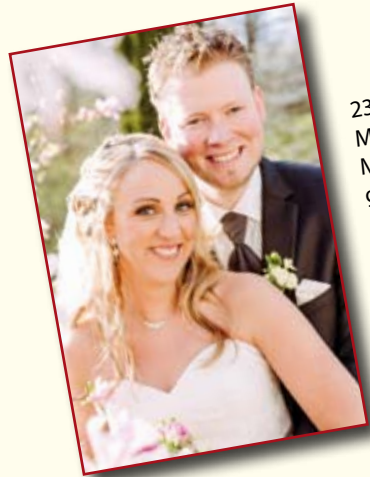




*Wir wünschen euch
Gottes Segen
auf eurem
gemeinsamen
Lebensweg.*



2. April 2016
Kilian und
Sina Schäfer
geb. Pittner



23. April 2016
Matthias und
Maren Bielecke
geb. Schäfer



19. Mai 2016
Lukas und
Desiree Nöh
geb. Herget

FeG-Kongress 2016
Arena Oberhausen
1. – 3. Oktober

Daniel Harter & LOBEN

Ansgar Hörsting

Hans-Joachim
Eckstein

Thomas Schech

DMMK

Mr. Joy

Dieter Falk & Sons

Merle Schwarz

EINFACH lebendig

GEMEINSAM GEMEINDE SEIN



Einladung

zu einem Tag voll
Spielen, Liedern, Geschichten,
Spass und Action

Am 18. Juni 2016 findet in der EFG Gusterhain der KeCK-Kindererlebnistag (für Kinder im Alter von 7 - 12 Jahren) statt und du bist herzlich eingeladen. Los geh's in Gusterhain um 9:00 Uhr und endet um 15:00 Uhr. Für ein Mittagessen ist gesorgt.

Bitte gib deine Anmeldung bis zum 05. Juni bei deinem Helfer ab.

Anmeldung

Ich bin einverstanden, dass mein Kind am KeCK-Kindererlebnistag am 18.06.2016 teilnimmt:

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Unser Pastor Gerhard Schneider ist folgendermaßen erreichbar:

- Email: gerhard.schneider@feg.de
- Telefon Büro Fellerdilln: 02773 - 7 24 76
- Handy: 0176 - 67 66 08 22
- Telefon Büro Medenbach: 02777 - 91 17 237
- Gesprächszeit donnerstags 17.30h - 19.30h
- oder jederzeit nach Absprache.

Urlaub: vom 11. - 31. August



Infos und Termine

Heimgänge: 16.03. Adolf Henrich
21.04. Ruth Rehorn

Termine Juni - August:

2.-5. 6. Freizeit der BU-Gruppe im Freizeitheim
„Klostermühle“
So, 5.6. Missionsgottesdienst mit Tabea und Mark
Sa, 11.6. Trauung von Yannick Diehl und Elina Rubertus
in Siegen
Sa, 18.6. Gem. Kindertag mit Nachbargemeinden
(Gusternhain)
So, 3.7. 10.00h Abschlussgottesdienst des Bibl. Unterrichts
So, 3.7. 14.00h Einführung von Pastor Werner Jung
(FeG Breitscheid)
So, 10.7. 11.00h Allianzgottesdienst Medenbach (Ev. Kirche)
So, 17.7. 14.00h Taufgottesdienst im Schwimmbad
Di, 9.8. Trauung Lukas Nöh und Desirée Herget (Kanada)

Weitere Termine in 2016 - save the date !!

Sa, 3.9. FeG-Männertag (Kronbergforum Ewersbach)
Sa, 11.9. Open doors Jugendtag in der Rittal Arena (Wetzlar)
1.-3. 10. FeG-Kongress in Oberhausen
1./2. 10. Oktoberfest Medenbach
Sa, 13.11. Männertag Wiedenest